Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (http://digbib.hab.de) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz (CC BY-SA).

Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.[1] Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL[2]]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

[1] Beigefügte Maßtäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.
[2] Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: http://diglib.hab.de/?link=033

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]>

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<a href="
http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">14 Astron.

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autorname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autorname]. Work originally *published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL>*

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autorname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur>

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <<a href="
http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm "> http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm
>

b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei*, *unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Der Direktor (2013-03-01)

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

9c III

Hn 4° 35
PK

II.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Hn 35 (4)

Der Künstliche Fechter:

Oder

Deß Weyland wohl-geübten und berühmten
Fecht-Meisters

THEODORI VEROLINI.

Kurtze / jedoch klare Beschreibung und Anweisung
Der
Freyen Ritterlichen und Adelichen

Kunst des Fechtens

Im Fappier / Dusacken und Schwerd /

Wie dann
auch mit angehängter

Ring-Kunst:

Daraus zu lernen / wie sich bey allerhand vorfallenden Gelegenheiten / in allerley gebräuchlichen Wehren / die angenehme Schuler / zur Behendigkeit künstlich mögen abgericht / und ihrem Gegentheil geschicklich begegnen möge.

In mehr als CXXX. Abgebildeten Figuren vorgestellet / und in vier Theil abgetheilt.

Vierdter Theil:

Würtzburg /
bey Joann Bencard Buchhändlern /
M DC LXXIX.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Klarer Bericht und Unterweisung
der Fürtrefflichen

Ring-Kunst.

Erster Theil.

Von den Brust-Stössen.

No. 1.

ALs A den B auff die Brust stossen will / so kan B ein wenig auff die Seiten weichen / wodurch A fehl stosset / und durch den Fehlstoß getrieben / fürwerts überwegend / dem B Gelegenheit gibet / daß er den A in dem Nacken fassen kan / wann dañ B den A also niederwerts drucket / muß A fürwerts zur Erden fallen.

2.

A stösset den B auff die Brust / so bald B diesen Stoß empfangen / schlägt er sein rechtes oder linckes Bein (nach dem der Stoß kommt) unnd deß A rechtes oder linckes Bein / uñ drukt mit seiner lincken Hand deß A rechten Arm niederwerts ; mit der rechten Hand fasset B den A vor dem Hinderen bey den Hosen / wodurch A über deß B vorgestrecktes Bein nothwendig fallen muß.

3.

A gibt dem B einẽ Stoß auff die Brust / B dieses sehend faßt mit seiner lincke Hand deß A rechten Arm von unden auff under der Achsel / und mit seiner Rechten deß A lincke Hand bey dem Gewerb / uñ schlägt zugleich sein linckes Bein geschwind umb deß A rechtes Bein / und zwinget also den A hinter sich nieder zufallen.

4.

A stösset den B auff die Brust / B fasset den A mit grosser Krafft bey dem Gewerb der Hand / trachtet ihm also den Arm zu verdrehen.

5.

Damit nun A diesem vorkoñen möge / so schlieffet er dem B under dem Arm durch / und suchet also loß zu kommen.

6.

In deme er nun dem B under dem Arm durchschlieffet / so fasset B alsobald mit seinen beyden Händen die Hand deß A (deren Gewerb er zuvor mit seiner lincken Hand gefasset hatte) und ziehet oder zwinget sie dem A auff den Rücken / wodurch B Gelegenheit bekommet / dem A die Hand füglich zu brechen.

7.

Diesem kan A vorkommen / wann A zuruk trittet / und sein rechtes Bein um deß B rechtes Bein schlägt / wann sich nun A hinter sich bieget / müssen sie beyde fallen / und kan sich A also loß würcken.

8.

Durch dieses fallen / wann A sein Bein um deß B Bein schlägt / kommen sie auff diese weise zu ligen.

9.

Welcher sich nun am geschwindestẽ wieder aufrichtet / der hat disen Vortheil / daß

er seine lincke Hand hinden in den Hals-Kragen deß andern schlagen/und ihn mit der Rechten hinden bey den Hosen fassen kan / zwingende den also gefasseten vorauß zu lauffen.

10.

Als B dieses thut/(wie hier in der vorgehenden Figur angewiesen wird) so kan A auff diese Weise eingehen/nämlich: Er schägt seine rechte Hand hinder sich um/ fasset den B bey dem Gewerb seiner rechten Hand / und drehet sich zugleich under seinem Arm durch.

11.

Wann er sich nun under dem Arm deß B durchgedrehet hatt / ziehet A den Arm deß B niederwerts / setzet seinen lincken Fuß hinden in deß B Knie-Bug / und stosset ihn mit seinem Kopff / daß er rücklings zu Boden fallet / wie in der nachfolgenden Figur zu sehen ist.

12.

Wann nun A den B also zu Boden geworffen/und A oben auf dem B ligt/fasset A diesen mit seiner lincken Hand bey der Kehle/und haltet seinen rechten Arm auff der Brust geschlossen. Mit der rechten Hand haltet A deß B lincke Hand auff der Erden fest / schlägt die Beine um seine Beine / und verhindert also den B daß er nicht auffstehen kan; also daß A ohne einige Hindernuß mit der Seite seines Kopfs den B in das Angesicht stossen kan/ so lang es Jhm gefället.

Zweyter Theil.

Von den Brust-Stössen.

No. 1.

GLeichwie zu Anfang deß ersten Theils A den B mit einer Faust auff die Brust stosset/so stosset hier B mit beyden Händen den C auff die Brust/ und setzet zugleich seinen lincken Fuß vorne auf deß C rechten Fuß/ alsdann fasset C den B alsobald under den Armen oder Ermeln bey den Achseln.

2.

Wann C den B also gefasset/ so setzet er seinen lincken Fuß dem B mitten auff den Leib.

3.

Wann nun C seinen lincken Fuß also gesetzet/so wirfft er sich selbsten Rücklings nieder / wodurch B, welchen C allbereit under den Ermeln fasset / und ihme den Fuß mitten auff den Leib gesetzet hatte/ getrungen wird/über den C hinzu fallen.

4.

Im fall aber dem B dieser Griff deß C bekandt ist / und er fühlet / daß C fallen will / so schlägt B seinen von C gefaßten Arm außwerts-über loß / fasset deß C Fuß / welchen er dem B mitten auff den Leib gesetzet hatte / und er greiffet die Zähen mit der rechten Hand/und den Fersen deß C mit der Lincken/und drehet also dem C den Fuß um / als ob er ihme denselben zu stücken drehen wolte / welches dem C sehr grossen Schmertzen und Ohnmacht verursachen kan.

5.

Gegen dieses vorgehende aber können wir hier klärlich sehen / wie sich C zuverhalten hab/wañ ihme B auf jetz-gemeldte Weise das Bein umdrehen will. Damit nun C diesem vorkomen möge / so schlägt er mit seinem rechten Bein den B so hart auff den lincken Arm / daß deß B lincke Hand loß gehet; doch in dem B auf C einfället/ rettet sich B wiederm darmit/daß er den C linckes Bein/dessen Fuß er kurtz zuvor umgedrehet hatte / indessen er mit der lincken Hand deß C rechten Arm fasset / einwerts über sich / so/ daß C nichts mehr außrichten kan.

6.

Doch kan sich C wiederumb dadurch retten/wann er mit seinem rechten Bein deß C lincken Fuß hinweg stosset/und seine rechte Hand außdrehet gegen deß B gezwungen wird zufallen. Jndeme B fället / fasset C den B hinden bey dem Haar / und wirfft den B also zu Boden.

Dritter Theil.

Von dem Mittel-Griff.

Nach den Brust-Stössen folget der Mittel-Griff / welcher hier auff folgende Weise gezeiget wird.

1.

C Fasset den D mit beyden Händen umb die Mitten: D vom C also angegriffen/schlägt seine lincke Hand hinden an den Arm deß C, und setzet dem C seine Rechte mit dem Daumen under die Nasen für sein Angesicht / D druckt dem C den Kopf hinter sich / und schlägt sein rechtes Bein um deß C linckes Bein.

2.

C kan dieses damit abkehren / wann er seine lincke Hand inwendig durch den Arm deß D schlägt/uñ solche also loß drehet/ so kan er sein Angesicht widerum befreyen/indeme D deß C rechten Arm noch gefaßt haltet.

3.

Wann nun D deß C Arm also haltet/ so drehet D seine rechte Hand loß / und schwinget sich gerad hinder den rechten rechten Arm deß C, welchen er dadurch zwinget vorzugehen/dem C zugleich den Elenbogen in das Weiche deß Rückens setzet/um dadurch die Krafft seines Arms zu bezwingen.

4.

Dieser Arm deß C bleibet nicht länger bezwungen/ als biß sich C ein wenig umdrehet / und seinen rechten Arm über die lincke Hand deß D schlägt / welche er fest an seinen Leib schliesset / alsdann drehet er sich mit dem gantzen Leib noch ein wenig umb/wodurch geschehen kan/daß die Hand deß D könte gebrochen werden.

5.

Nun ist nöthig daß D sich vorsehe/daß seine Hand nicht gebrochen werden: Indeme nun seine lincke Hand also umbgedrehet wird / so fasset er mit seiner Rechten das Gewerb der rechten Hand zu hülf nimmet/welche alsdann frey wird/ und drehet sich umb/ indeme er mit beyden Händen die Hand deß C wohl fest haltet. In diesem Umdrehen bringet C deß D rechten Arm auff seine lincke Achsel / welcher er mit allen Kräfften niederwerts ziehet/welches erstlich dem C grossen Schmertzen verursachen muß / und hernach dem D gute Gelegenheit gibt/ den Arm deß C zubrechen.

6.

Doch wird dem D diese Gelegenheit benommen / wann C seine lincke Hand auff deß D lincken Arm schlägt/ und sein rechtes Knie dem D hinten in die Lenden setzet/ wodurch D gezwungen wird / den Arm deß C geschwind loß zulassen.

7.

Gleichwol gibt D darumb den Muth nicht verlohren/ sondern wann er dem C seinen Arm also loß gelassen / greiffet er mit seiner rechten Hand auf deß C loßgelassenen Arm widerum zu / schwingt sich umb / verdrehet mit seinen beyden Händen deß C Hand oder Arm/ziehet solchen mit seiner Rechten nach sich zu/und setzet seine Lincke dem C auff die Schultern/ welchen er also fürwerts niederdruckt/ und ihn zu Boden wirfft.

Vierdter Theil.

Von den Haar-Griffen.

No. 1.

HJer wird uns nichts anders gezeiget/als wie man bey diesen Griffen den Anfang machet / so daß D den E bey den Haaren fassend/welches er um seine Finger wickelt/seine Hände zwischen den Armen deß E hindurch steckt.

2.

Alsdann ziehet D den E bey seinem Haar hinderwerts nieder / drehet sich umb / setzet seine Elenbogen auff seinen Rück-Grad/wodurch er Gelegenheit bekommt / den E von hinden zu mit seiner andern Hand in das Angesicht zuschlagen.

3.

E in dieser Ungelegenheit von D bey den Haarē gefasset/drehet sich geschwind anders umb/so daß D und E mit den Rücken gegen einander anstehen / alsdann setzet D seinen Hindern gegen deß E Hindern / unnd ziehet ihn also mit grosser Krafft / wodurch E alsobald dem D über den Kopff hinauß fallen muß.

4.

E also niedergeworffen/bleibt nicht ligen/sondern stehet auf/fasset dem D hinbey dem Ermel oder Arm / und ergreifft mit seiner rechten das Gewerb der rechten Hand deß D, zwinget diesen angegriffenen Arm deß D einwerts an/ und setzet seinē lincken Fuß auf deß D rechten Knie-Bug/wodurch er denselben alsō zwinget/ (wiewohl die Figur den Fall nicht anweiset) daß er fallen muß.

Fünffter Theil.

Von solchen Griffen / dadurch man deß einen oder deß andern Stärcke erfahren kan.

1.

E fasset F under den Armen / und F fasset E inner den Armen / in welchem Angriff E den grösten Vortheil zu haben scheinet.

2.

Doch schlägt F durch seinen rechten Arm / deß E lincken Arm außwerts loß/ und wann solches geschehen / so läßt er seinen lincken Arm auch loß / welchen er vor sie auff den Leib setzet / beklimmende mit seinem lincken Arm die rechte Hand deß E, alsdann drehet er sich ein wenig um/ durch welche Umdrehung die Hand deß E beklemmet / F Gelegenheit bekommet / dem E die Hand zubrechen; Unter der Vermuthung E, möchte ihm einen Bein-Schlag versetzen / wie die Figur dann anweiset.

3.

Darumb lasset F seinen Arm loß/ und drehet sich gantz um / wodurch er so viel zuwege bringet/ daß E nicht verhüten kan vom F einē Schlag in den Nacken zuempfangen/ obschon E mit seiner rechten Hand den F hinden bey den Hosen fasset.

4.

E gibt es darumb nicht verlohren/sondern in dem F zuschlägt/bücket sich E nieder / und weil F mit voller Macht nach deß E Nacken geschlagen / und doch selbigen wegen seines Niederbückens nicht hat können treffen/so schlägt sich F durch seinen eigenen Gewalt zu Boden.

5.

F also fallen stützet sich auf seine rechte Hand / mit deren er wolte schlagen/ und in diesem Stützen setzet er geschwind sein linckes Knie gegen deß E Hindern/ fasset mit seiner lincken Hand dessen lincke Fuß/ und wirfft ihn also mit diesem Knie darnieder.

Sechster Theil.

Von Zweyen Brust-Griffen.

No. 1.

DEr erste Brust-Griff ist/ wañ F den G auff der Brust fasset / worauff G den F mit seiner lincken Hand under dem Elenbogen angreiffet.

2.

Nachdem aber F den G also angegriffen/ergreiffet G mit seiner rechten Hand die rechte Hand deß F, und drehet solche so lang um / biß F seine Brust loß lasset; So bald G seine Brust frey bekommen/ drehet er deß rechten Arm mit seiner rechten Hand gantz um / setzende seine lincke Hand hinden auf deß lincken Arm / und stosset ihn also fürwerts zu Boden.

Siebender Theil.

Von den Brust-Griffen auff eine andere Weise.

IN diesem Theil werden die Brust-Griffe gantz anders abgekehret / deßwegen wir auch disen Theil von dem vorgehenden abgesondert; dann darin wird der Grif durch ein Gegen-Griff auffgelöset / und hier geschiehet es auff nachfolgende Weise:

No. 1. H fasset

No. 1.

H fasset den G bey der Brust/G schlägt mit seiner lincken Hand deß H hinweg/ und mit seiner Rechten muß er hinden den Ermel dieses loßgeschlagenen Arms ergreiffen/und also bringet er diese Hand von seiner Brust hinweg.

2.

H steckt seine lincke Hand inwendig durch diesen loßgeschlagenen Arm / und kehret sich ein wenig um / so daß er zum Theil hinter dem G zustehen komt: Wañ sich H nun also fest gesetzet / kan er den G zwingen / daß er für sich muß niederfallen/ oder wie er es sonsten begehret.

3.

G merckend daß er solte müssen für sich fallen / schlägt mit seinem rechten Bein deß H lincken Bein hinweg / wodurch deß H durchgesteckte Hand ihre Krafft verliehret/ja selbsten zwischen deß G rechtem Arm beklemet und gefangen wird. H also bezwungen stehet zugleich in grosser Gefahr / daß ihme vom G die Hand gebrochen werde.

4.

Dieses zu vermeiden versetzet G dem H so einen so haten Beinschlag / daß er G alsobald ausser dem Arm anfasset/mit seiner Rechten oben an dem Arm deß G, und mit der lincken Hand under dem Elenbogen/ und zwinget ihn also rücklings nieder: Wodurch das Bein deß G, damit er dem H einen Schlag beybringen wolte/ krafftloß gemacht wird.

Achter Theil.

Von den Faust-Schlägen.

No. 1.

H und I stehen beyde in Postur einander inwendig deß Arms mit Fäusten zuschlagen / in welchem Stand (wiewohl die Figur solches nicht anweiset) solte einer dem andern einen Bein-Schlag können beybringen/) daß der Geschlagene solte müssen fallen.

2.

H schlägt nach dem I, welches I sehend sich niederbückt / wodurch sich H selbst zu Boden schlägt / indessen I sich blückende deß H rechten Fuß ergreifft/ um ihn niederzuwerffen.

3.

H fühlende daß er fallet / stosset I mit seinem rechten Knie gegen den Hindern/ wodurch I auch gezwungē wird zufallen. In diesem Fall greifft zwar H auch nach deß I linckem Bein / doch kan er solches nicht erreichen.

4.

H und I beyde wieder auffgestanden/ als ob sie einander ausser dem Arm wolten schlagen / so schlägt H am ersten nach I, welcher deß H schlagenden Arm alsobald mit seiner rechten Hand hinden bey den Schultern fasset / und mit I lincken Hand deß H rechtes Bein / und zwinget also den H zufallen. Welches in folgender Figur noch auff eine andere Weise gezeiget wird.

5.

I zwinget den H zufallen / und haltet seinen Arm fest/welchen er zuvor gefasset hatte / und ziehet oder drehet ihn ein wenig um / alsdann ergreiffet er den H mit seiner lincken Hand auf der lincken Schulter / setzet ihm das lincke Knie in die Lenden / und bieget ihn also hinter sich; wodurch H um so viel gewisser fallen muß.

6.

Doch diesem Fall vorzukommen/ wañ I sein Knie (wie in der vorhergehenden Figur angewiesen worden) dem H in die Lenden gesetzet hat / so muß H durch Drehung seiner Achseln/so fern trachten loß zukommen / daß er deß I eine oder andere Hand ergreiffen kan / welche er ergriffend fest haltet / uud drehet selbige (welches hier die Lincke ist) hinderwerts nach deß I Rücken umb / und setzet seine Hand hinden auff diesen umgedreheten Arm / wodurch H den I zu Boden bringen/oder zum wenigsten ihn zufallen zwingen kan.

Neunter Theil.

Wie man seinen Widersacherin währendem Gefecht hinweg tragen kan.

DJese Handlung begreiffet eine angenehme Lust für die Augen der Zuseher / wann solche ins Werck gestellet wird / und ist eben so wunderlich als lustig / weßwegen man auch auf diese Anweisung insonderheit gute Acht geben mag; Dann der Außgang zeiget / wie man seinen Widersachen hinweg tragen könne / welcher unterweilen gegen dem jenigen / mit deme er sich gezweyet / auff das hefftigste ergrimmet ware / und sich doch alles seines wütens ungeachtet / krafftloß von ihme hinweg tragen lassen muste. Welchen Griff der Author vielmahl gebrauchet.

No. 1.

I und K stehen bereit einander anzugreiffen: K drohet dem I einen Streich zu versetzen / darauf greifft I zu / und fasset deß K lincke Hand bey dem Gewerbe / hernach bücket er sich nieder / und schlägt seinen lincken Arm in des K lincken Knie-Bug / ziehende deß K lincken Arm über seine Achsel / und also kan er ihn nach seinem Belieben tragen wo er hin will.

2.

Als sich K dessen nicht versiehet / so muß er dem I nothwendig auf die Achseln komen / und wird von I, ob er schon gröſſer und schwärer ist / leichtlich hinweggetragen.

3.

Wann nun dieser Griff dem K bekandt ist / so druckt er dem I seinen Kopff niderwerts / und benimmet also dem I die Gelegenheit / ihn hinweg zu tragen.

4.

I fühlende / daß sein Kopff niderwerts geduckt wird / bringet deß K lincken Arm außwerts / ziehet seinen Kopff zuruck / hebet mit seiner lincken Hand deß K linckes Bein auff / und wirfft ihn also rücklings zu Boden.

Zehender Theil.

Von den Kehle-Griffen.

DJese Griff werden auff eine gantz andere Weise außgeführt / als die Brust-Griffe / davon wir in dem sechsten Theil gethan haben.

No. 1.

K fasset den L bey der Kelen / darauff wirfft L seinen Hut hinweg / drehet seinen Kopff außwerts umb / dem K under dem Arm hin / wodurch deß K Hand so versetzet wird / daß er / selbst mit grossem Schmertzen / keinen Gewalt mehr damit thun kan.

2.

K fasset den L mit der rechten Hand bey der Kehlen / und drohet mit der Lincken den L zu schlagen / welcher solches merckend / seine beyde Hände zugleich auffhebt / und damit dem K oben auff das vorderste Glied seines Arms schlag / ihn dardurch zwingend / solchen loß zulassen.

3.

K fasset den L bey der Kehlen / wie in der vorgehenden Figur angewiesen wird; L fasset wiederum seine beyde Hände zusamen / und schlägt dem K von der Seite her gegen den Elenbogen / wodurch die Hand nothwendig loß gehen muß.

4.

K fasset wiedernm den L bey der Kehlen / welcher dieses sehend den K mit beyden Händen bey dem Arm ergreiffet / mit dem ihn L angegriffen hatte / fassende mit seiner Rechten die Hand deß K dem Gewerbe / und mit der Lencken den Elenbogen / und bieget unterdessen seinen Arm einwerts / so wird es K fast unmöglich seine Hand loß zu machen. Doch im fall es geschähe / wie es dann möglich ist / daß L durch stetes drehen die Hand deß K loß machte / so haltet L deß K loßgerissene Hand gegen dessen Brust / schlägt ihn mit seinen Beinen zu Boden / oder stosset ihn mit seinem Knie an das Gemächt / welches dem K grosse Ungelegenheit verursachen kan.

Eilff-

Eilffter Theil.

Wie man sich gegen dem Messer-Außziehen beschirmen soll.

DAs gröbste und unverständigste Lumpen-Gesind/dessen angfeüertet Grün mit keinem zusprechen zustillen ist / setzet gemeinlich sich selbsten alsobald in die gröste Gefahr/ und haltet darvor/es könne keine Uneinigkeit beygelegt werden / man ziehe dann die Messer auß/hinter welchen grosse Gefahr stecket. Damit sich nun die Fried-liebenden/wañ ihnen solches begegnet/darvor hüten können/kan man sich also darwider setzen.

No. 1.

M gibt erstlich dem L einen Tritt mit dem lincken Fuß/und stosset ihm die rech-Hand in das Gesicht.

2.

L greifft in den Sack/umb sein Messer außzuziehen: In dem er nun die rechte Hand / mit deren er das Messer gefasset/ auß dem Sack ziehen will / greifft M mit seiner lincken Hand zwischen deß L Arm hindurch/und drehet mit seinem Arm deß andern Arm hinder sich umb / welches dem L alle Kräfften benimbt/ daß er sein Messer nicht außziehen kan.

3.

Im Fall gleichwol L das Messer eher gefasset / als es des der andere auff diese Weise hätte verhindern können / und er derohalben solches außziehen möchte / so fasset M mit seiner rechten Hand den L bey dem Gewerb seiner rechten Hand / und mit der Lincken etwas weiter oben an dem Arm / so kan er dem L den Arm gantz umbdrehen.

4.

M drehet dem L den Arm gantz umb/ und legt ihn auff seine Schulter.

5.

Damit er nun dem L die Hand brechen könen / darinn er das Messer haltet / so bringt M den Arm über seinen Kopf hinauff seine andere Schulter/und bricht sie so viel gewisser.

M kan auch deß L Arm / (wann er solchen wie in No. 3. angewiesen worden/ gefasset) hinden auff deß L Rücken drehen/und seinen lincken Fuß hinden in deß L Knie-Bug setzen.

7.

Als M seinen lincken Fuß also in deß L Knie-Bug gesetzet / ziehet er den gefasseten Arm etwas höher nach sich zu / und zwinget den L für sich nieder fallen; alsdann setzet er im das lincke Knie auff die Lenden/ziehet ihm den Arm noch höher/ und benimbt also dem L alle Krafft.

8.

Als M mit seiner rechten Hand den L bey dem Gewerb seiner rechten Hand / und mit der Lincken ein wenig höher an dem Arm gefasset (wie er in der dritten Figur zusehen) kan er deß L Hand nach seiner eigenen Brust zu drehen / schlägt ihm zugleich das rechte Bein mit seinem lincken Fuß unden auß / daß er rücklings niederfällt / lauffet darauf zu ihm ein/ und kan also machen daß L mit seinem eigenen Messer verletzet.

9.

Als L das Messer gezogen / und dem M damit von herab einen Schnitt geben will / so fasset M mit seiner lincken Hand den L bey dem Gewerb/ greiffet ihm zugleich mit der rechten under den Elenbogen / und kan also dem L den Arm außwerts drehen/ und dem L damit alle seine Kräfften benemmen.

10.

Im Fall L noch einen Schnitt von oben herab zu thun suchet / kan sich M in eine gewaltsame Postur stellen / und mit einem oder dem andern Bein dem L einen harten Schlag under das Gewerb seiner Hand versetzen/wodurch dem L das Messer auß der Hand springen muß.

Zwölffter Theil.

Wie man einem mit dem Kopff auf den Bauch lauffend darnieder stossen/oder über den Kopff hinauß werffen kan.

No. 1. Wann

No. 1.

WAnn M gegen dem N in Postur stehet/kan er mit seinem Kopf gebücket dem N mit voller Gewalt auff den Bauch lauffen/ uñ ihn also rücklings zu Boden werffen: Doch N dieses merckende / wendet sich ein wenig auf die Seite/wodurch M fehl stosset/und N Gelegenheit bekommet / dem M seine lincke Hand auf den Nacken zu setzen / ihn zugleich mit der rechten Hand hinden bey den Hosen fassend/uñ ihn also fortstossend ein stuck Wegs hinauß zu Boden wirft.

2.

Als M gebückt mit seinem Kopff dem N auf den Bauch lauffen kan/er auff sein eines Knie niederfallen/uñ den N zugleich mit beyden Händen fest in den Kniegelencken fassen/wann er alsdann seinen Kopf aufrichtet / kan er den N leichtlich über sich hinauß werffen.

Dreyzehender Theil.

Von gewaltsamem Angreiffen der Achseln und deß Halses/ mit geschwinden Bein-Schlägen.

No. 1.

ALs N und O einander mit beyden Händen oben an den Armen bey den Achseln gefasset / ringen sie beyde/ daß einer den andern oben her verschwächen möge / damit sie hernach die Beine suchen köñen; uñ wann N durch grössere Krafft den O auf ein Seite biegen kan/so nimmet er diese Gelegenheit in acht / um mit seinem lincke Fuß dem O sein rechtes Bein unten auß zu schlagen.

2.

O solches merckend / hebt sein Bein vornen auff / so daß deß N Fuß fehlschlagend darunder durchgehen muß / worauff O seinen aufgehebte Fuß wieder hinder deß N Bein (damit N ihne zu treffen vermeynte) niedersetzt / wodurch er Gelegenheit bekomt/ihme solches außzuschlagen/und den N also niederzuwerffen.

3.

Diesem vorzukommen / lasset N mit seiner rechten Hand deß O Arm obē loß/ und fasset inwendig dadurch hin dessen lincke Schulter / schlägt zugleich deß O rechte Hand unden loß/ fallet mit seinem lincken Arm dem O um den Hals/drucket ihn nieder / da er inzwischen sein linckes Bein dem O hinder sein linckes Bein gesetzet / um ihne also rücklings niederzuwerffen.

4.

O fühlende/daß er auf diese Weise nicht kan stehen bleiben/lasset mit seiner lincken Hand deß N Achsel gantz und gar loß/uñ seine rechte Hand dem N biß auf die Mitten fallen / bükket sich nieder biß an sein linkes Knie/uñ greiffet mit seiner lincken Hand dem N unten an das Bein über deß N rechtem Fuß / welchen er vest haltet / den Ober-Leib mit der rechtē Hand übertringet/um ihn also nieder zuwerffen.

5.

Dieses letzte ist noch ein sonderlicher Griff / damit man sehr geschwind seinen Widersacher zu Boden werffen kan/welcher solches nicht verhüten kan: dann O stehend bey dem N, schreitet mit seinem lincken Fuß / welchen er wol vest setzet / hinder deß N linckes Bein/den er zugleich geschwind über den Armen bey der Kehle fasset / und sehr leichtlich rücklings niederwirfft.

E N D E.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

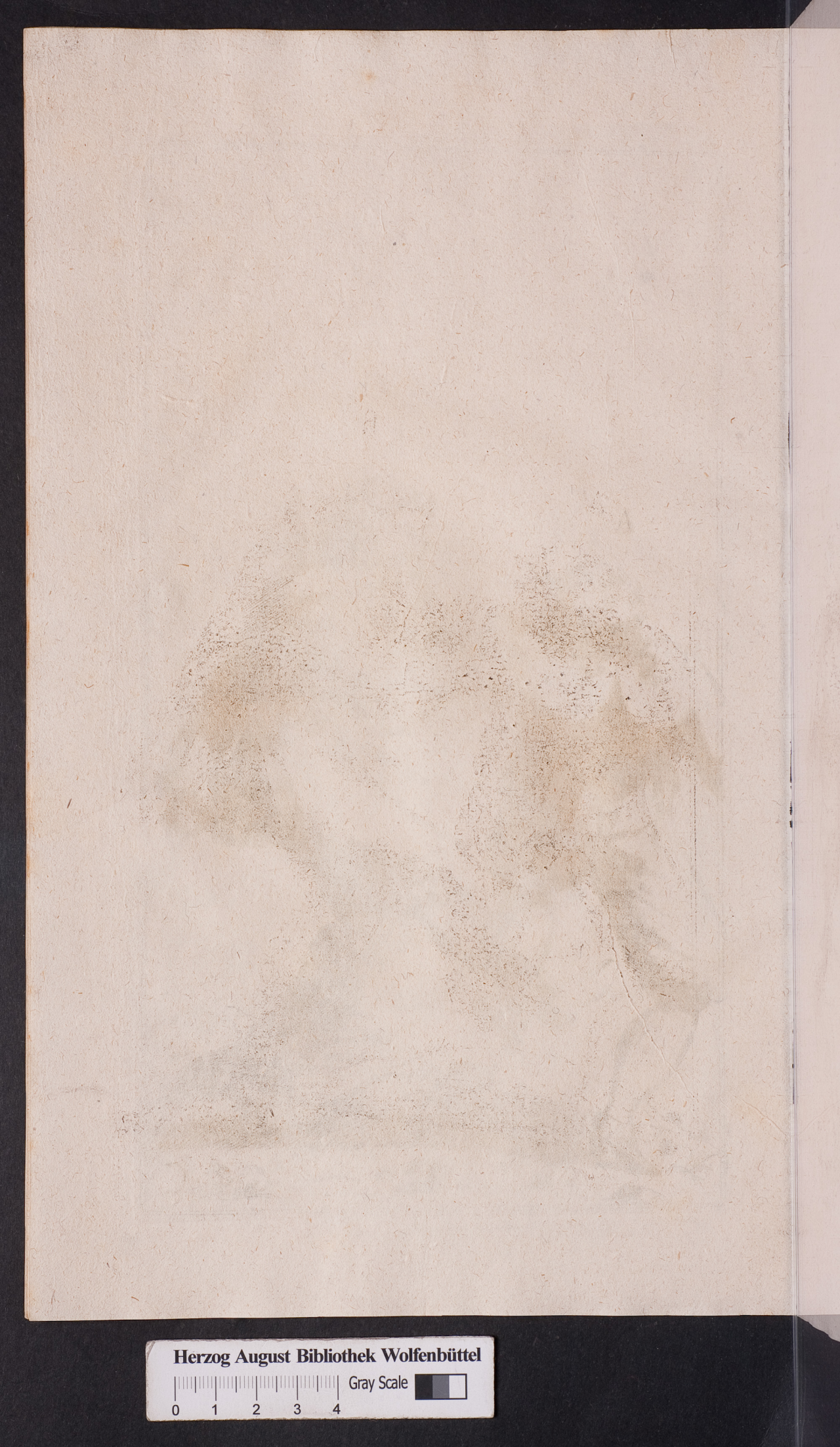
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

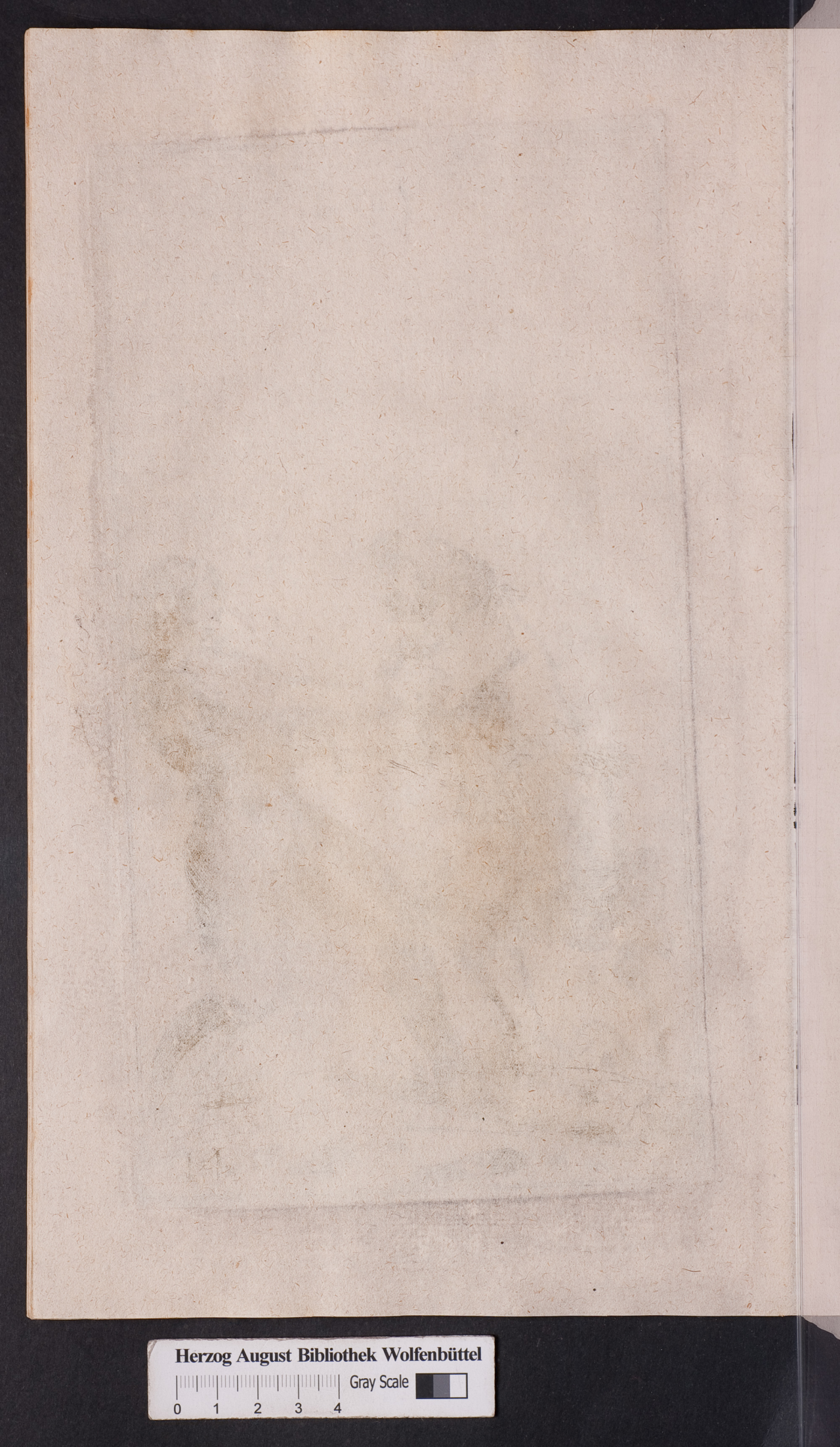
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

II. Deel

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

IIII Deel

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

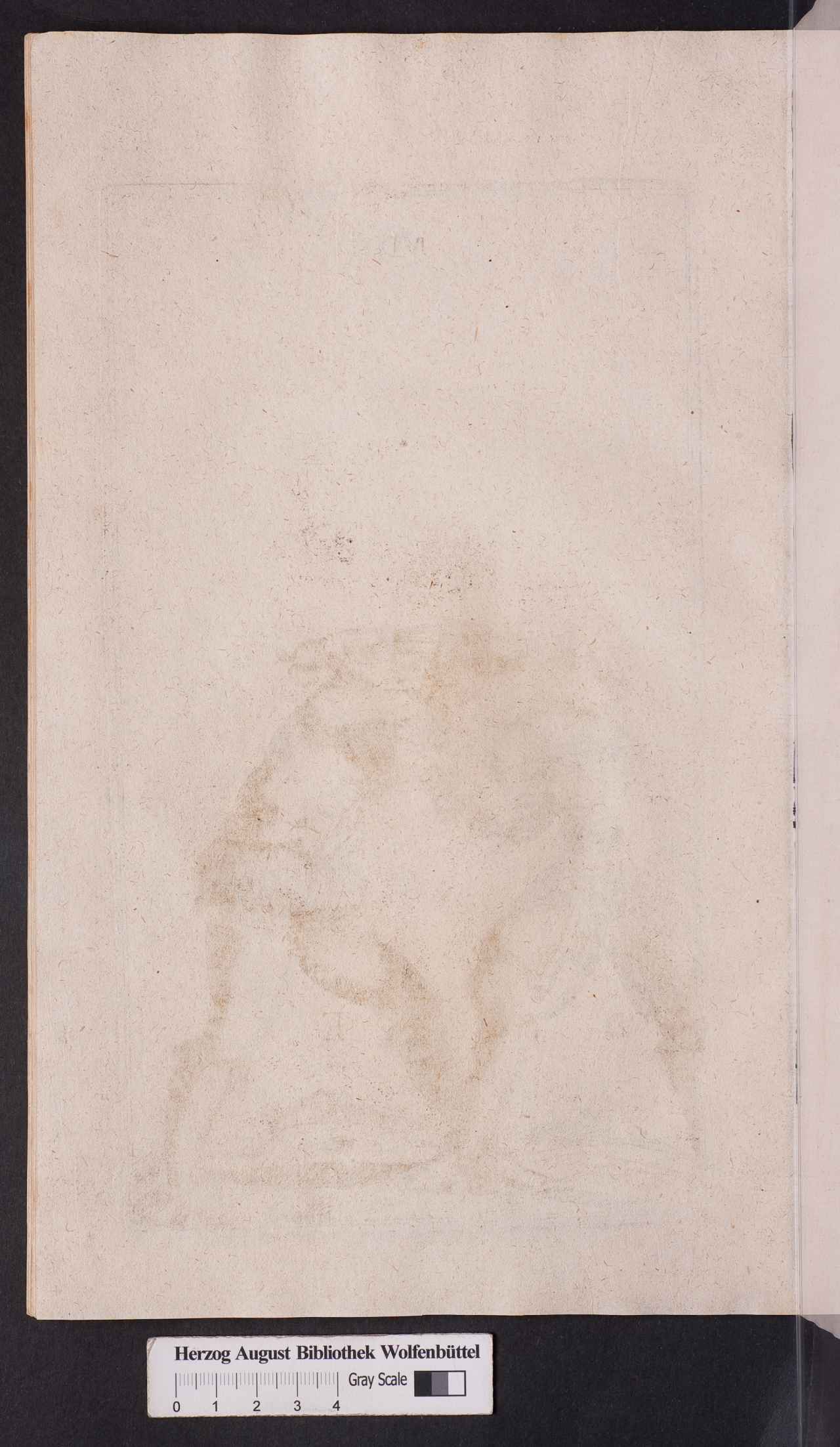
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

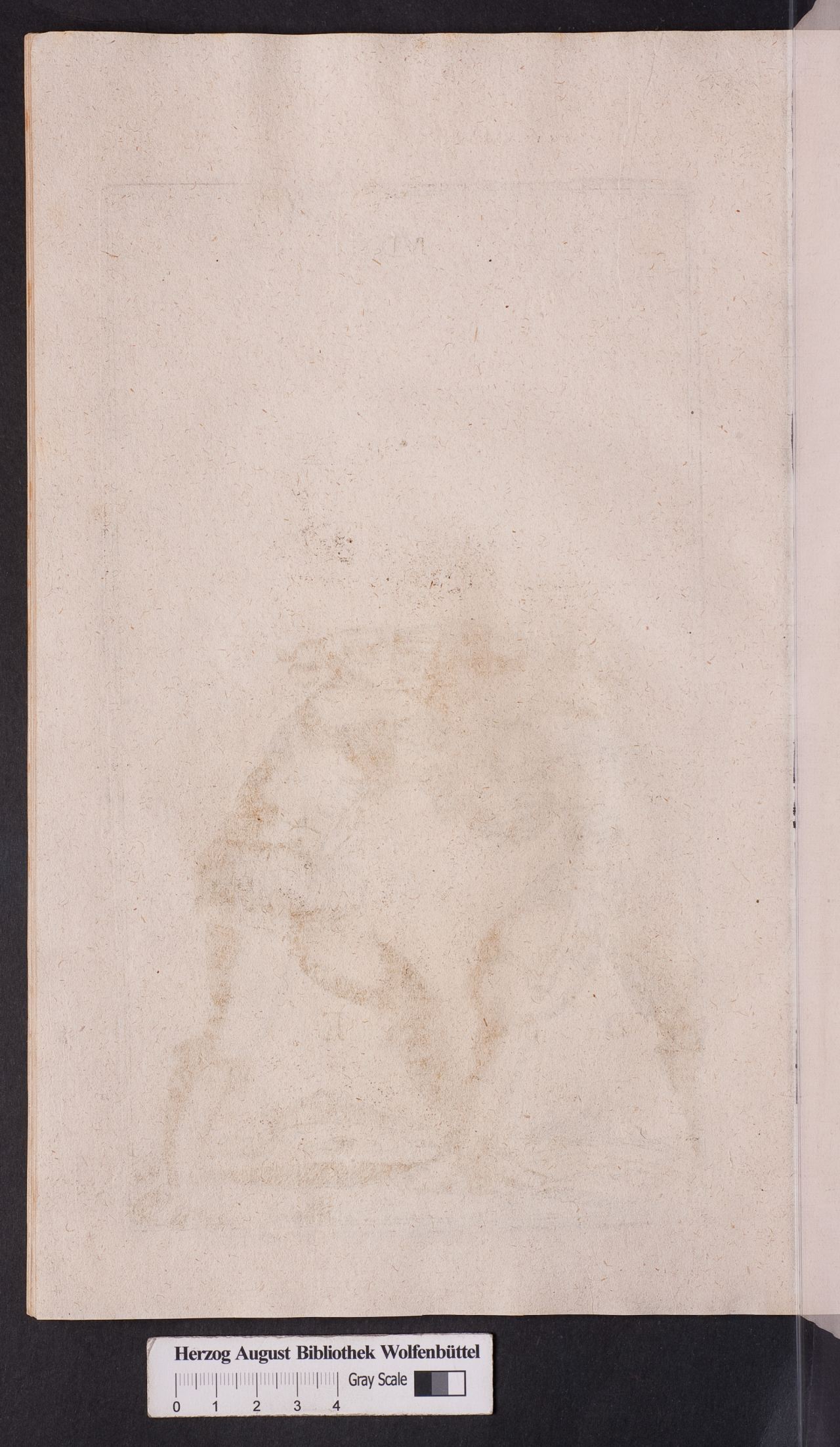
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

V Deel

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

VI Deel

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale

VII Deel

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

VIII Deel

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

IX Deel

K

I

A 3

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

X Deel

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

K L

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

XI. Deel.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

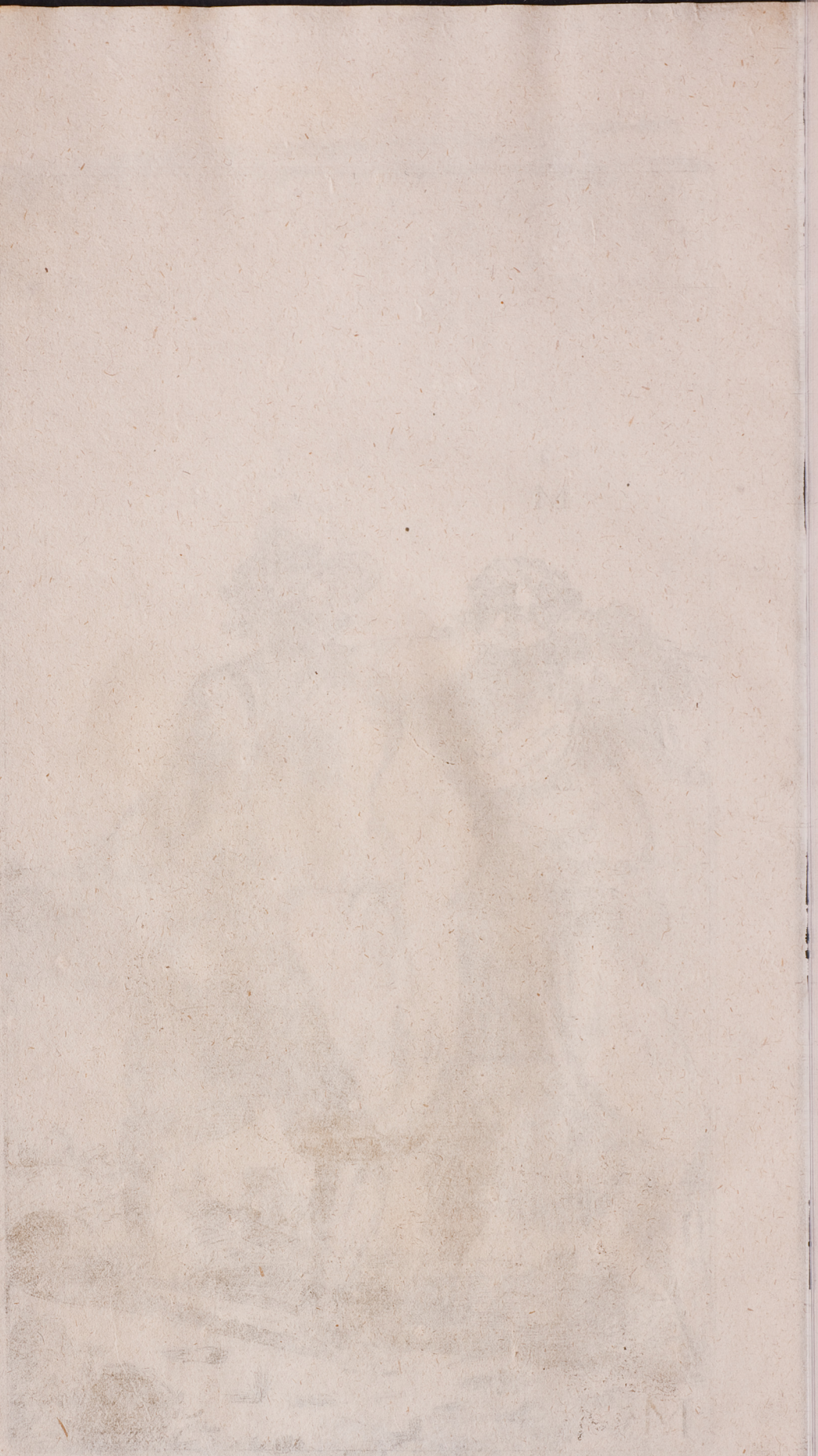
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

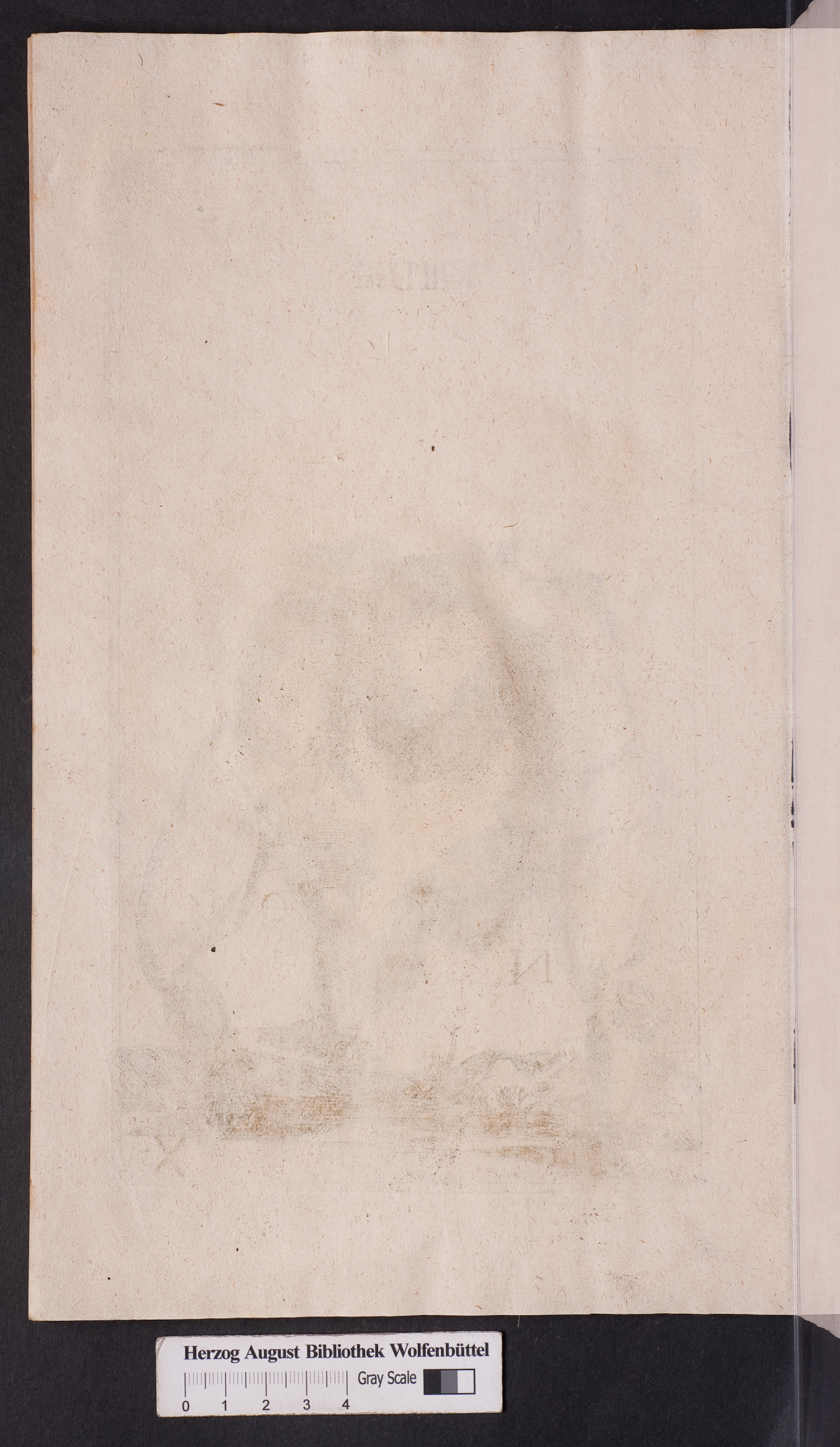
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

XIII Deel

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

N O

Y3

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Gray Scale
0 1 2 3 4